

Antrag für eine Mitgliedschaft bei Solidarität International e.V.

- Ich werde Mitglied in SI:
- Ich werde Dauerspender für das Projekt „Jenin“



Name: _____

Adresse: _____

Postleitzahl, Ort: _____

E-Mail: _____

Telefonnummer: _____

Mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ €
wird bezahlt per _____
(mindestens 1,50 €/Monat
Kinder bis 14 Jahre 50 ct/Monat)

- Abbuchung
 jährlich anders: _____

Konto-Nummer / IBAN: _____

Bankinstitut / BIC: _____

Dauerauftrag ab dem _____
auf das Beitragskonto von SI (Stichwort: Jenin)
IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76, BIC: FFVBDEFF, Frankfurter Volksbank

soll bar kassiert werden

Datenschutzhinweis:
Ihre personenbezogenen Daten werden von Solidarität International e.V. gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich an besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.solidaritaet-international.de

Ich habe die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen.

Ich stimme der Veröffentlichung von Fotos für die Vereinsarbeit in den von uns verwendeten Medien zu.

Datum, Unterschrift: _____



Seit Jahrzehnten verhindern strategische Interessen der Großmächte und multinationaler Konzerne die Möglichkeit eines gerechten Friedens in den Gebieten von Israel und Palästina. Die US-Doktrin der Bekämpfung des „internationalen Terrorismus“ kriminalisiert den berechtigten Widerstand gegen die völkerrechtswidrige Besetzung der Palästina-erengebiete. Nationalistische und rassistische Brandstifter, vor allem getragen durch die zionistische Ideologie, wollen eine Verständigung verhindern. Frieden ist nur auf der Grundlage der universalen Respektierung des Selbstbestimmungsrechtes möglich.

„Solidarität International e.V. (SI)“ arbeitet in Israel und den besetzten Palästina-erengebieten mit verschiedenen Kräften zusammen. Getragen vom Gedanken der internationalen Solidarität und Völkerfreundschaft, wehren sie sich gegen Besetzung, rassistische Diskriminierung, Arbeitslosigkeit, Militarismus und Sozialabbau.

SI Nürnberg bietet weiterhin an:

- Hilfe bei Vorträgen zum Thema
- Infos über Palästina
- vermittelt Kontakte

Kontakt (im Raum Nürnberg):
Larry Zweig - Fürth
Tel: 0911 - 755 336 · larryzweig@yahoo.com



Solidarität International

Palästina



Spenden Sie für den AL-Jaleel-Verband im Flüchtlingslager von Jenin



Solidarität International (SI) e.V.
demokratisch – überparteilich – finanziell unabhängig
weltanschaulich offen

WAS GESCHAH IM FLÜCHTLINGSLAGER VON JENIN

Im April 2002 fielen 13.000 israelische Soldaten in das Flüchtlingslager von Jenin ein. 150 palästinensische Kämpfer leisteten elf Tage heftigen Widerstand. 500 Häuser wurden völlig zerstört. Keine Familie blieb von den Folgen der Invasion verschont:

Zerstörte Häuser, 54 Tote, ungezählte Verletzte, zahlreiche Verstümmelte und hunderte Verhaftete, von denen 217 noch nach über einem Jahr ohne Anklage im Gefängnis saßen. Tagelang blieben die Toten unbestattet in den zerstörten Häusern und auf den Straßen liegen. Hätten die Bewohner selbst nicht das Flüchtlingslager evakuiert, hätte es in diesen Tagen Tausende von Toten gegeben.

Sofort nach dieser Invasion organisierten Menschen Hilfslieferungen und Proteste gegen das brutale Vorgehen des israelischen Militärs auch aus Israel. Die Bewohner schufen sich das Notfall-Komitee, in dem alle Bewohner und Organisationen vertreten waren. Hier organisierten sie den Schulbesuch der Kinder, die Verteilung von Lebensmitteln, die Aufräumarbeiten im Lager und die Rückkehr der obdachlosen Menschen. 2004 konnten fast alle Betroffenen neue Häuser mitten im Zentrum des Flüchtlingslagers beziehen.



DIE KINDER IM FLÜCHTLINGSLAGER

Die israelische Besatzung versucht vor allem die Kultur- und Bildungseinrichtungen in Palästina zu zerstören. Eine gute Ausbildung bedeutet auch, sich effektiv gegen die Besatzung wehren zu können.

1987 gründete die jüdische Israelin Arna Khamis (bekannt aus dem Film „Arnas Kinder“) das jetzige „Freedom Theater“ mitten im Flüchtlingslager von Jenin.

Ziele sind dabei u.a., die psychosoziale Entwicklung der Kinder zu fördern. Theaterspielen, malen, Sammlung von Schulmaterialien, Elternarbeit ... Arna versuchte bis zu ihrem Tod dafür zu sorgen, dass Kinder ermutigt werden, am sozialen Leben der palästinensischen Gemeinschaft aktiv teilzunehmen. Nach ihrem Tod führte Arnas Sohn, Juliano, auch mit Unterstützung das AJS die Arbeit des Zentrums fort:

Das Freiheitstheater bietet kulturelle und pädagogische Aktivitäten an. Musik, Theater, Fotografie, Kindergarten, u.s.w. Es ist faszinierend kulturellen Widerstand in Aktion zu sehen.

Eine Bibliothek wurde eingerichtet, Computerschulungen durchgeführt und Feriencamps organisiert. Das AJS hilft und unterstützt Kinder aus dem Flüchtlingslager von Jenin, damit sie ihre Rechte in der palästinensischen Gesellschaft wahrnehmen und durchsetzen können.

Spendenkonto: Stichwort "Jenin"
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 BIC:
FFVBDEFF

UNSER PARTNER IM FLÜCHTLINGSLAGER VON JENIN: DAS AJS

Das Al-Jaleel Society for Care and Community-Based Rehabilitation (Verband für Pflege und gemeindebasierte Rehabilitation) - AJS - wurde 1991 im Flüchtlingslager gegründet. Die Bewohner selbst organisierten hier die Hilfe für unterschiedliche Personengruppen. Dazu wurden verschiedene Projekte entwickelt:

In zahlreichen Gemeinden wurde Projekte durchgeführt, um das Bewusstsein für Menschen mit Behinderung zu schärfen. Es werden Seminare, Workshops, Treffen, Lehrgänge und Studien durchgeführt, um die Integration und Akzeptanz für Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Das Hausbesuchsprogramm bietet im Bezirk Jenin therapeutische Hausbesuche für Menschen an, die aufgrund der Schwere der Behinderung, Entfernung, Strassenblockaden und mangelnden Transportmöglichkeiten nicht in das Therapiezentrum kommen können.

Ca. 450 Kinder werden durch das Projekt „Cerebralparese“ betreut. Spezielle Rehamaßnahmen und Physiotherapie sollen Kinder und deren Familien helfen, mit den erhöhten Anforderungen des Alltags umgehen zu können.

Mit dem Gemeinde-Reha-Programm werden 150 Behinderte betreut, die spezielle Unterweisungen durch Fachkräfte brauchen.

Mehr als 600 Häuser und öffentliche Gebäude wurden behindertengerecht umgebaut. Das Zentrum organisiert Rollstühle, Gehhilfen und Prothesen für Menschen mit Behinderung in den Bezirken Jenin, Tulkarem und Nablus. 2005 wurde mit dem Bau von Prothesen begonnen. Die Spenden die SI sammelt werden für die Prothesenabteilung verwendet – SI garantiert durch die direkte Übergabe, dass 100% der für Jenin gesammelten Spenden hier ankommen.